

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waihufer-Boulevard Nr. 34.

Oesterreichische Gegner des Friedensbundes.

Budapest, 18. August.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde heute allüberall in der weiten Monarchie mit hellem Jubel gefeiert. Soeben heimgekehrt in die Stille des Familienlebens, dem er sich entzogen hatte, um inmitten des Freudenrausches der uns verbündeten deutschen Nation dem großen, zum Heile unserer Monarchie und Deutschlands, zum Segen Europas geschaffenen Friedenswerke eine neue feierliche Weihe zu verleihen, so hat er die, ja ohnedies in Leid und Freud für ihn schlagenden Herzen der Völker Oesterreich-Ungarns mit gekräftigter Zuversicht und befeuerter Hingebung belebt. Um das entlegene Alpenheim, in welchem er, dem allmählig zur Wehmuth gemilderten Schmerz um den Verlust seines Thronerben nachhängend, Kraft zu neuem Schaffen für das Heil der Monarchie sammelt, zieht die Dankbarkeit der Völker einen schützenden Wall und strömt sich aus in der Bitte um Verlängerung jenes Herrscherdaseins, welches schon so Großes für Oesterreich-Ungarn vollbracht hat und noch Größeres zu vollbringen berufen ist.

Die Huldigungen aber, welche heute aus der Presse wie Weihrauch zum Throne steigen, sie mögen in vereinzelten Kreisen schwerlich aus dem innersten Herzen kommen. Die Reise Sr. Majestät nach Berlin, der dort unserem König gewordene begeisterte Empfang, vor Allem der, die „untrennbare“ Waffenbrüderschaft der Wehrkräfte beider Monarchien aller Welt verbindende Trinkspruch Franz Joseph's I., sie haben in den Czechen und den Klerikalen eine leidenschaftliche Wuth hervorgerufen. Das Herz der Czechen hat stets für die „heilige Mutter Moskau“ geschlagen, zu der auch Krieger gepilgert ist, und deren Konfession Gregor angenommen hat. Die Jungczechen haben auch niemals ihrer Feindseligkeit gegen den mitteleuropäischen Bund und ihrer feurigen Sehnsucht nach der russischen Kante Zügel angelegt; die Altczechen dagegen haben die Realpolitiker gespielt und, um ihre günstige Stellung innerhalb Oesterreichs zu bewahren, der auswärtigen Politik keine Opposition gemacht oder doch sich auf einige taktlose Ausfälle wider die von unserem auswärtigen Amte gegenüber Serbien und Bulgarien geübte Politik und gelegentliches Zetern gegen Ungarn und dessen, auf die auswärtige Politik erwiesenen heilsamen Einfluß beschränkt. Die Klerikalen haben keinen Tag ohne Angriffe auf das dritte Glied des Friedensbundes, auf Italien, vorübergehen lassen und Alles gefördert, was das deutsche Reich schädigen könnte, niemals die Hoffnung auf einen Selbstzug zur Herstellung der weltlichen Papstmacht und auf Zertrümmerung des „keiserlichen“ Deutschlands aufgebend. Nun aber hat das eine Wort Sr. Majestät: „untrennbar“ — die stillen Hoffnungen beider Fraktionen der Majorität zu nichte gemacht. Der mitteleuropäische Bund ist eine dauernde Einrichtung, die nicht aufgehoben werden kann und wird, so lange von der Riesenmacht des Czarereichs die Freiheit des Erdtheils bedroht wird. Der Gedanke an eine Wiederherstellung der österreichischen Vormacht in Deutschland oder um die Abrundung des Letzteren durch österreichische Provinzen ist einmal für allemal aufgegeben. Fest geschlossen, wie eine lückenlose Mauer, stehen beide Heere Schulter an Schulter mit einander und mit der italienischen Armee, um jeden Friedensbruch abzuwehren. Sie sind gleichartig organisiert, geschult, bewaffnet, haben keine Geheimnisse vor einander. Da ist auch nicht die kleinste Spalte, durch welche der von den Czechen ersehnte russische Einfluß oder das klerikale Restaurationsgelüst eindringen könnte. Hoffnungslos sehen die Panflavisten und die Ultramontanen in die Zukunft.

Sie wagen natürlich nicht, Sr. Majestät direkt anzugreifen; sie schießen ihre Pfeile auf die

deutschliberale Presse ab, welche angeblich ein staatsrechtliches Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, eine Wiederherstellung des deutschen Bundes aus dem „untrennbar“ herauslese und betreibe, beschuldigen deshalb alle nicht-klerikalen Deutschösterreicher des Irredentismus und des Hochverraths und verlangen, daß mit Feuer und Schwert unter ihnen gewüthet werde. Nun haben wir in den deutschliberalen Blättern Oesterreichs nirgends eine Andere, als die selbstverständliche Deutung des Toaktes Sr. Majestät, nirgends eine Spur von Sehnsucht nach dem Preußischwerden entdeckt. Daß die deutschen Blätter darüber gerade, wie die ungarischen, sich der weihewollen Berliner Vorgänge gefreut haben, ist selbstverständlich; sie haben doppelt Ursache zur Freude, weil die Befestigung des Friedensbundes und dessen Untrennbarkeit und Unlösbarkeit neue Hoffnungen weckt. Der Bündnißvertrag übt nicht den geringsten Einfluß auf die innere Politik Oesterreichs und Ungarns, läßt jedem Gliede schrankenlose Freiheit, außer betreffs der Abwehr eines von Außen kommenden Angriffs; aber er ist die dauernde, von Sr. Majestät auch für seine Nachfolger geschaffene Grundlage unserer auswärtigen Politik. Wer gegen ihn anrennt, der rennt sich den Kopf ein. Wir begreifen deshalb die Verbitterung der Czechen und der Klerikalen, welche vor der Wahl stehen: ihre panslawistischen Neigungen und ihr Verlangen nach Losreißung Roms von Italien oder ihre dominirende Stellung in Oesterreich aufzugeben. Die Wuth der Herren ist natürlich; schwer verständlich aber ist die Leidenschaft, welche sich zu fanatischen Angriffen auf das Werk des Monarchen verirrt und dadurch den Untergang der slavisch-klerikalen Herrschaft beschleunigt.

Budapest, 18. August.

Wie unterm Gestrigen aus Berlin gemeldet wird, hat Kaiser-König Franz Joseph unmitttelbar vor seiner Abreise den Kaiser Wilhelm eingeladen, an den Jagden in Steiermark im heurigen Herbst theilzunehmen. Kaiser Wilhelm sagte zu, zu kommen, falls ihm seine Regierungsgeschäfte dies gestatten würden.

Der russisch-offiziöse Brüsseler „Nord“ bespricht die Zusammenkünfte Kaiser Wilhelm's mit der Königin Victoria und dem Kaiser-König Franz Joseph. Die Reise des deutschen Kaisers nach England, sagt er, habe Niemanden eingeschüchtert, noch weniger die Möglichkeit einer Quadrupel-Allianz geschaffen. Die Lage des deutschen Reiches in seiner moralischen Isolirtheit sei noch dieselbe, wie sie Graf Moltke im Jahre 1871 charakterisirt habe, und Deutschland werde geachtet, aber nicht geliebt. Der Tripel-Allianz gehe jene moralische Sanktion der Völker ab, welche nur das Resultat gemeinschaftlicher dauernder Interessen sein könne. Was die Berliner Kaiser-Zusammenkunft betrifft, so erklärt der „Nord“, er wolle auf den Vorwurf kriegerischer Anwandlungen, welchen man gegen die Mächte erhebt, die der Friedensliga nicht beigepflichtet haben, nicht eingehen; er wolle vielmehr den Versicherungen glauben, daß die Berliner Entreeue nach den Worten, welche Kaiser-König Franz Joseph in seinem Toakte gebraucht, eine Mehrung und Festigung der Friedensbürgschaften implizirt, und daß in Berlin keinerlei neue Abmachungen getroffen wurden, welche die Ruhe Europas bedrohen könnten, so daß der Friede für lange gesichert erscheint.

Ausland.

Budapest, 18. August.

Zur Tagesgeschichte.

Seit gestern weilt Kr.-König Milan von Serbien in Wien. Nach der Meldung der Belgrader Journale dürfte die Rückkehr des Königs Milan mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Königin-Mutter bleiben und den Aufenthalt in Belgrad zu nehmen gedenkt, nicht sobald erfolgen. Mit der Abreise des Königs Milan ist die Königin-Frage neuerlich in den Vordergrund getreten, doch ist diese Frage noch keineswegs, wie

einige Meldungen wissen wollten, nunmehr definitiv gelöst; im Gegentheile scheinen die Komplikationen schwieriger denn je geworden zu sein. Die Königin-Mutter hat zwar allerdings sowohl brieflich als auch telegraphisch serbischen Privatpersonen wie offiziellen Persönlichkeiten ihre Anwesenheit für 29. d. angemeldet, doch hat die Regierung dem gegenüber nur einen beschränkten Aufenthalt zur Bedingung gemacht, welcher Beschränkung sich die Königin aber durchaus nicht fügen zu wollen scheint. König Milan hat einen fallweise, auf bestimmte Zeiten im Jahre begrenzten Besuch der Königin-Mutter in Belgrad behufs Zusammentreffens mit dem König Alexander genehmigt, doch die Zustimmung zu einem ständigen Aufenthalt der Königin in Belgrad entschieden verweigert. Diese Bedingungen sind der Königin-Mutter neuerlich bekanntgegeben, und gleichzeitig ist seitens der Regierung die Bitte an sie gestellt worden, sich diesem Ausgleiche fügen zu wollen. Ob die Königin sich auch diesmal fügen wird, ist selbst in Belgrader Regierungskreisen unbekannt, ja, es wird sogar ernstlich bezweifelt. Die Haltung der Regierung ist dem gegenüber äußerst schwierig.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat Fürst Bismarck vorgestern und gestern längeren Ministerrathungen präsidirt; unter Anderem dürfte dabei auch die Frage, betreffend die Verlängerung des Sozialistengesetzes oder die Schaffung eines Erlasses für dasselbe, entschieden worden sein. — Ein Zwischenfall, der sich bei dem Kaiserbanket im weißen Saale zu Berlin zugetragen haben soll, dürfte vielfach besprochen werden. Nach Aufhebung der Tafel, so berichtet die „Ab.-Westf. Ztg.“, schritt Fürst Bismarck geradenwegs auf Waldersee zu, begrüßte ihn fast demonstrativ herzlich und unterhielt sich längere Zeit sehr freundschaftlich mit dem Chef des Generalstabes.

Der in unserer letzten Nummer enthaltene Protest Boulanger's, Rochefort's und Dillon's gegen ihre Verurtheilung ist ebenso kurz, wie unverfroren. Die Komödianten appelliren „an die ehrlichen Menschen!“ — wer gegen sie ist, der ist ein Verräther und Verräther. Der erste Trost, der Boulanger nach seiner Verurtheilung geworden, ist die Erklärung der Imperialisten zu seinen Gunsten. General du Barail, der Vorsitzende des bonapartistischen Komitès, hat unter Zustimmung des letzteren erklärt, daß General Boulanger nach seiner Verurtheilung noch mehr denn zuvor der Unterstützung der Bonapartisten würdig erscheine. Sie haben so viel Geld auf die boulangistische Propaganda ausgegeben, daß sie, um das investirte Kapital zu retten, sich wohl entschließen müssen, noch neues Kapital zu wagen. Freilich ist die Rettung dadurch nicht gewiß.

Mit Bezug darauf, daß in den Briefen Boulanger's und de Mondion's eine russisch-französische Allianz als thätlich bestehend hingestellt wurde, bemerkt der „Nord“, das russische offiziöse Organ, unwirksam: Man solle Rußland aus dem Spiele lassen. Die französischen Parteien sollten aufhören, aus Berechnung oder Ueberhebung Gambetta nachzuahmen, welcher Dille zufolge behauptet habe, Rußland hänge sich förmlich an seine Rockschöße. Nichts habe weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart die Berechtigung verliehen, von einer russisch-französischen Allianz zu sprechen.

Die Verlobung der dritten Tochter des Fürsten von Montenegro mit dem Herzog Georg von Leuchtenberg ist nicht ganz ohne politische Bedeutung. Man wird sich erinnern, daß, als Rußland die Anwartschaft des Mingreliers auf den bulgarischen Thron fallen ließ, weil dieser halbasiatische Fürst keine Aussicht hatte, jemals von den Bulgaren gewählt zu werden, Herzog Georg von Leuchtenberg als Anwärter genannt wurde. Wie jetzt in Petersburger, dem Hofe nahestehenden Kreisen verlautet, ist anlässlich der Verlobung jener Gedanke von neuem aufgetaucht, und man glaubt, daß, käme es überhaupt zu einer Neuabsetzung des bulgarischen Thrones, der Herzog von Leuchtenberg beim bulgarischen Volke wie auch bei den Großmächten mehr Aussicht auf Anerkennung haben würde, als der älteste Schwiegerjohn des Fürsten von Montenegro, Fürst Peter Karageorgewitsch. Der Herzog von Leuchtenberg würde sicherlich bereit sein, seine nicht überaus glänzende

Stellung mit dem Fürstentum in Sophia zu vertauschen. — Vorläufig wird er noch eine Weile warten müssen!

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 18. August.

Wetterbericht. Das Wetter ist wieder heiß geworden; bei fast ganz unbewölktem Himmel zeigte das Thermometer in der Nacht 10 Gr. N., stieg aber Nachmittags auf 25 Gr. N. Das Barometer steht auf 765 Mm. In Ungarn ist das Wetter fast überall heiter; Niederschläge wurden in den letzten 24 Stunden nicht gemeldet. Der Luftdruck ist in Russland gestiegen, in St. Petersburg 7 Mm. Das Minimum (740 bis 745) breitet sich über Nordskandinavien, das Maximum (765-770) über Siebenbürgen aus. Die Temperatur ist theilweise gestiegen. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist vorwiegend heiteres, trockenes und sehr warmes Wetter zu erwarten.

Adelsübertragung. Se. Majestät hat gestattet, daß der Familienname, der ungarische Adel, das Prädikat und das Wappen des Grundbesizers Alexander L a t ó c z y v. Latócz auf dessen Adoptivsohne Joseph, Bela und Karl B á c s i k übertragen werden.

Allerhöchste Anerkennung. Se. Majestät hat dem königl. Rath und Buchhaltungs-Direktor im Kultus- und Unterrichtsministerium Johann H a n z e l y anlässlich dessen auf eigenes Ansuchen erfolgter Pensionierung für seine langjährigen eifrigen und nützlichen Dienste die allerhöchste Anerkennung ausgedrückt.

Aus dem Amtsblatte. Der Unterrichtsminister hat die Habilitation des Dr. Alexander S z e n á s i y als Privatdozent an der Budapester Universität genehmigt und ihn in dieser Eigenschaft bestätigt. — Der Minister des Innern hat Julius K e l c z zum Konzeptspraktikanten beim Ministerium ernannt.

Kronprinzessin-Witwe Stephanie in Zaandvoort. Aus dem Seebade Zaandvoort wird dem „N. W. Z.“ geschrieben:

Kronprinzessin-Witwe Stephanie hat kürzlich unter Leitung des hiesigen Badearztes Dr. G e r t e ihre Badefur begonnen. Allem Ansehe nach übt dieselbe einen sehr wohlthätigen Einfluß auf den Gesundheitszustand der hohen Frau. An den Tagen, an welchen das Bad ausgeübt wird, unternimmt die Kronprinzessin-Witwe in Begleitung der Gräfin S y l v a - T a r o u c a und der Hofdame Gräfin P á l f y, denen sich zuweilen auch der Oberstlieutenant Graf B e l l e g a r d e anschließt, Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung Zaandvoorts. So wurde einmal eine Partie nach M u i d e n, dem Vorhafen Amsterdams, unternommen, ein anderes Mal eine Fahrt nach H a a r l e m, das gleich berühmt ist wegen seiner Kunstschiffe, wie seiner Kirchenorgel. Zu Ausflügen genommen ist für die nächsten Tage auch eine Fahrt nach B l o e m d a e l. Die Kronprinzessin-Witwe hat in dem hiesigen „Hotel Kaufmann“ Wohnung genommen, einem ein Stock hohen, von zwei kupfergekrönten Thürmen unterbrochenen, langgezogenen Gebäude „am breiten Strande“. Die hohe Frau selbst bewohnt drei Appartements, welche an der Seeseite gelegen sind. Das aus zwölf Personen bestehende Gefolge ist in den an der Nordseite gelegenen Räumlichkeiten untergebracht. Was für die Wahl gerade dieses, dem großen Publikum bisher nur wenig bekannten Badesortes für die Kronprinzessin-Witwe sprach, war wohl in erster Reihe die Abgeschiedenheit und die damit verbundene Ruhe Zaandvoorts, dann die Vorzüge, welche das Bad selbst besitzt, an seinem schönen, außerordentlich breiten Seestrand. Zaandvoort, ein kleines, wohlhabendes Dorf, zählt im Ganzen kaum mehr als dritthalbtausend Einwohner. Bis vor acht Jahren war es so gut wie unbekannt dem internationalen Badepublikum. Erst durch die Eisenbahnverbindung mit Haarlem, welche 1881 entstand und heute das Seebad in 16, von Amsterdams in 40 Minuten erreichen läßt, verdankt es seinen heutigen, allerdings noch in bescheidenen Grenzen sich bewegenden Aufschwung. Zu den Gästen, welche zur Zeit der Anwesenheit der Kronprinzessin-Witwe schon hier weilten, gehörte unter Anderen Fürst W i n d i s c h g r ä f mit Familie. Für die nächsten Tage wird Prinz Hermann von S a c h s e n - W e i m a r erwartet.

Der Schah über den Grafen Andrássy. In seinem Tagebuche über seine Europareise im Jahre 1873 schreibt der Schah über den damaligen Minister des Aeußern Grafen Julius Andrássy:

Den Vezir dävâlet châredshâ Andrássy habe ich heute bei mir gesehen. Er ist ein Mann von feuriger Leber und feindt im Gehirn (lebendig und launig), ein prächtiger Kopf von jenem Gepräge, wie sie bei uns vorkommen. Sieht man ihm die Kulla auf das haarvolle schwarze Haupt, er könnte dann einen iranischen Derwisch recht gut abgeben. Es war eine Freude, ihm zuzuhören, wenn man ihn auch nicht immer verstand. Er hat so was Starrköpfiges, das so viele der Ghauren-vezire haben, und sein Auge hat nie Sabbath. Mir gefiel er so wohl, daß ich ihn länger bei mir behielt, als ich dies mit fremden Veziren zu thun pflege. Ich zeichnete ihn auch sonst vor meinen Großen und Veziren aus, indem ich ihn einlud, sich in meine Nähe auf den Teppich hinzuhocken. Er besann sich auch nicht lange und that dies, aber so geschickt habe ich noch keinen Ghauren die Beine unterlagern gesehen! Mit der Anmuth einer Peri hockte er so neben mir. Dann nahm ich mein Büschchen mit Frohinnspillen aus der Tasche meines Arehluks, nahm selbst eine Pille und reichte ihm das goldene Büschchen. Er zauderte zu nehmen. „Opium, Opium“, sagte ihm der Emir. Der Vezir Andrássy nahm noch immer nicht von den Willen. „Das sind Häbe mshâd/Pillen der rothigen Laune, nimm!“ ließ ich ihm darauf sagen. Der Vezir Andrássy lächelte verbindlich und sagte: „Ich danke, ich habe noch keine Leibscherzen.“ Wie mich diese Antwort ergöhte, als mir sie Hadshi-Mirzâ Hussein-Chân in unserer Sprache wiedergab. Er hat noch keine Leibscherzen — köstlich! Sie essen das Theriak hier nur, wenn sie Leibscherzen haben! Ich glaubte, sein Frohinn, der mir so wohlgefiel, säme ihn, gleich wie mir, von den „Pillen der rothigen Laune“. Er ist aber nie Theriak, wie er verweigerte, auch nicht Shabdânâh (Hajsch). Ich ließ den

Vezir Andrássy nicht ziehen, ohne ihm zu sagen, er möchte bald wiederkommen und mit mir am Nargilâ ziehen. Als er geschieden war, hörte ich zu meinem Erstaunen, daß derselbe Mann dem Galgen einst eben so nahe gestanden haben soll, wie heute dem Thron. Gasteiger versicherte, Andrássy wäre im Jahre 1849 als Anführer zum Tode verurtheilt gewesen, hätte aber zur Vollstreckung des Urtheils seinen Kopf nicht hergegeben und lange Zeit dann im Frengtsreiche gelebt, bis ihm 1867 die hergestellte Versöhnung zwischen dem Padiſchâh und seinem Heimathlande den Weg nachhause und zum Vezirat wieder gebahnt habe. Das nenne ich einen Flug thun, wie ihn dieser Mann gethan! Vom Nichtplase zum Ministerrathsſitze! Es wäre auch Schade gewesen um das schöne Haupt; es thut heute dem Reiche gewiß bessere Dienste, als es vor vierundzwanzig Jahren bei der beabsichtigten höchst unangenehmen Trennung, die man ihm zugebacht hatte, hätte thun sollen. Mir wäre auch so mancher gute Vezir erhalten geblieben, hätte ich nicht dem eigenen Zorne und fremden Einflüsterungen seinen Kopf voreilig zum Opfer gebracht. Der Schatten des Emir Nizam steht vor mir, während ich dies gefesse.

Das deutsche Kaiserpaar in Bayreuth. Aus Bayreuth wird unterm Gestrigen gemeldet: Das Kaiserpaar und der Prinz-Regent sind Vormittags in das Lustschloß „Gremitage“ gefahren. Mittags empfing Kaiser Wilhelm den Minister-Präsidenten v. L u z in Audienz. Um 1 Uhr fand im neuen Schloße die Hofstafel statt. Während derselben wendete die Kaiserin dem Prinz-Regenten, der ihr zur Rechten saß, eine besonders liebenswürdige Aufmerksamkeit zu. Links von der Kaiserin hatte Obersthofmeister Graf C a t e l l Platz genommen. Neben dem Prinz-Regenten saß Kaiser Wilhelm, dann Minister-Präsident v. L u z. Um halb 4 Uhr erfolgte die Auffahrt des Kaiserpaars und des Prinz-Regenten zum Festspielhause. Die Kaiserin, die eine blaue Sammtrobe trug, fuhr mit dem Prinz-Regenten im ersten Wagen, im zweiten folgte der Kaiser in Kürassier-Uniform mit dem General-Adjutanten Freiherrn v. F r e y s l a g. Die Begrüßung durch das Publikum gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung der Vereinerung, und das Kaiserpaar dankte unablässig der ihm jubelnden und huldigenden Menge. Die Aufführung der „Meistersinger“ unter Leitung Hanns Richters war eine vorzügliche und tief wiederholt stürmischen Beifall hervor. Während der Pausen zeigte sich das Kaiserpaar dem Publikum und wurde stets mit Hurrah-Rufen begrüßt. — Morgen Früh um halb 9 Uhr wird das Kaiserpaar dem protestantischen Gottesdienste in der Stadtkirche, der Prinz-Regent der Messe in der katholischen Kirche beiwohnen.

Die Rechtshörer und das neue Wehrgesetz. Das Amtsblatt veröffentlicht heute das Normativ betreffend die den Rechtshörern als Einjährig-Freiwilligen zu gewährenden Begünstigungen. Jene Rechtshörer, die auf Grund des neuen Wehrgesetzes zur Absolvierung ihrer Studien in 7 Semestern berechtigt sind, haben dieselben so einzutheilen, daß sie die Hauptkollegien in der minimalen Stundenzahl (150 Stunden) hören, wovon mindestens 66 Stunden auf die letzten 3 Semester zu entfallen haben. Jene Juristen, welche dieser Anforderung entsprechen und durch Aufweisung ihres Militärbuches darthun, daß sie den Einjährig-Freiwilligen dienst geleistet haben oder nachher zu leisten haben, sind zum Erhalt des Absolutoriums berechtigt und anstandslos zu den Staatsprüfungen und Rigorosen zuzulassen.

Fahnenweihe. Heute Vormittags fand in der Franziskaner Kirche die Fahnenweihe des Unterstützungsgesellschafts und Leichenvereins der Budapester Büstenbinder-Gehilfen statt. Als Fahnenmutter fungirte Frau Eleonora W u r m. Der feierliche Aufzug begann um 9 Uhr unter Theilnahme zahlreicher Vereine und bei klingendem Spiele. Die Fahnenmutter saß in einem prächtigen Vierzuge. Der Aufzug passirte die Klaußgasse, die Kerepeserstraße, den Mueumring, den Calvinplatz, die Sorokfärerstraße und langte um 10 Uhr in der Franziskaner Pfarrkirche an, wo Pfarrer Wilhelm K u r z die Festschilde hielt und den ersten Nagel in die Fahnenstange schlug. Dann folgten die Fahnenmutter, der Präsident des Vereins P r a y e r, der Gewerkecorporations-Präsident W a l s e r u. A. Die Fahne ist prächtig ausgeführt; die eine Seite zeigt auf blauem Grund in reicher Goldstickerei das Bild des heil. Gerhard, Bischofs von Osnâb, die andere Seite zwei ineinander geschlungenen Arme. Nach dem Einweihungsakte zogen die Theilnehmer des Festes in die alte hübsche, Schießstätte, wo nach Fortsetzung des Mägeleinschlagens ein Banket, ein Konzert und eine Langunterhaltung veranstaltet wurden.

Mordversuch auf offener Straße. In Ofen ereignete sich heute ein Aufsehen erregender Fall, welcher einen Theil des von der Neuve heimkehrenden Publikums in nicht geringe Aufregung versetzte. Vor dem Hause Attilagasse Nr. 41 feuerte nämlich der, Basteigasse Nr. 47 wohnhafte Schuhmacher Michael S t e r n aus einem Revolver einen Schuß auf den vor seiner eigenen Wohnung stehenden Tischler und Heizer der kön. Burg Joh. S c h i l l e r ab. Dieser flüchtete, in den Rücken getroffen, in den Hof des Hauses, wobei ihm von dem Attentäter noch zwei Kugeln in den Rücken gejagt wurden. Nach dem dritten Schusse sank der Ueberfallene von Blut überströmt zu Boden und wurde von herbeigeeilten Passanten in das Johanneshospital überführt. Die Verletzungen Schiller's sind Le i c h t e r Natur, da die Projektils zu klein waren und nicht tief in den Körper drangen. Der Attentäter wurde sofort verhaftet und Mittags durch Untersuchungsrichter

Eugen K a l a ſ i verhört. Kern gibt an, die That aus R a c h e verübt zu haben, da ihn Schiller nicht nur materiell empfindlich geschädigt, sondern ihm auch seine Geliebte abspenstig gemacht habe. Kern wird der Staatsanwaltschaft übergeben.

Todesfall. Frau Franziska S p i ſ e r geb. Wiener ist am 16. d., Nachts 12 Uhr, im 34. Lebensjahre gestorben.

Namensänderungen. Friedrich und Richard S t i e r (Steinamanger) in S o m l ó; Anton K o h n's Kinder (Gyöngyös) in H u ſ á r; Georg S l a v i n k a (Najbu-Szoboszló) in H u n y a d i; Bela B ü c h l e r (Arad) in B a l l a; Franz L e h m a n n (Arad) in V e n g e l; Anton J o h a n o v i t s (Decsöd) in J á n o ſ i; Ebi und Ignaz A u i p i z (Bánffy-Gunyad) in M á r t o n.

Obstausstellung. Die landwirthschaftlichen Vereine des Komitats Pest-Plis-Solt und der Stadt Kecskemét veranstalten vom 21. bis 24. September d. J. im Komitatschause zu Budapest eine Obst-, Trauben-, Wein- und Spiritus-Ausstellung. Anmeldungen werden vom Ausstellungs-Komitee bis 31. d. entgegengenommen; die Ausstellungsobjekte müssen bis 18. September eingebracht werden.

Der Hilfsverein der Budapester weiblichen Industriellen hält gegen Ende September d. J. eine konstituierende Generalversammlung. Die Vereinsleitung hat Frau Andor B u r c e l l übernommen. Spenden-Sammelbogen für den Verein liegen in den Geschäftstokalen von Ludwig S c h w a r z u. Komp. (Wienergasse Nr. 6) und Simon F i ſ c h e r u. Komp. (Wienergasse Nr. 7) auf. Mitglieder-Anmeldungen werden von der provisorischen Präsidentin Frau Bela A g u e l l i (Molnargasse Nr. 26) entgegengenommen.

In der Landesausstellung für Kindererziehungswesen hält am Stephanstage, Nachmittags 3 Uhr, Karl B. S z a t h m á r y einen Vortrag über Kindererziehung. Ferner wird der jüngst aus Sibirien zurückgekehrte Forschungsreisende Dr. Karl P á p a i seine Sammlung von ethnographischen Objekten, Kinderkleidern und Wiegen erklären. Die die Ausstellung besuchenden Kinder nehmen an den von Frau Charlotte H a l á ſ arangirten Spielen theil, wobei die Geschicktesten Preise erhalten.

Bäderfrequenz. Laut den uns zugekommenen Kurlisten war S c h m e c s bis zum 12. August von 2960, U n t e r - S c h m e c s bis zum 12. August von 2034, N e u - S c h m e c s bis zum 9. August von 2450, M a r g a r e t h e n - Z n s e l bis zum 22. Juli von 572, H e r k u l e s b a d bis zum 8. August von 4543, B u z i á s bis zum 9. August von 1053, H a r k á n u bis zum 7. August von 3510, B a l a t o n - F ü r e d bis zum 9. August von 1866, L i p i t bis zum 7. August von 1583, B o r ſ é k bis zum 4. August von 834, K r a p i n a - D ö p l i s bis zum 13. August von 1775, N e u h a u s bei G i l l bis zum 9. August von 900, G l e i c h e n b e r g bis zum 8. August von 4471 und R o h i t s - S a u e r b r u n n bis zum 10. August von 1716 Kurgästen besucht.

Polizeinachrichten. In der Sakristei der Aftener katholischen Kirche wurde vor einigen Tagen die Sammelbüchse ihres Inhabers von 18 fl. 40 fr. beraubt. Der Thäter wurde in der Person des 16jährigen Ludwig B e n y o eruiert und der Staatsanwaltschaft übergeben. — Der hauptstädtischen Polizei gelang es dieser Tage, ein jugendliches Diebskonfitorium festzunehmen, welches in letzterer Zeit mehrere Einbrüche verübte. Die Mitglieder dieser angehenden Diebsbande sind: Der 17jährige Ladislaus S c h n e i d e r, der 16jährige Johann H a ſ l i c s k a, der 19jährige Stephan L ó t h, der 18jährige Michael K o v á c s, der 16jährige August D l u h a p o r ſ y, der 17jährige Georg D e á k, der 16jährige Joseph T a k á c s und der 17jährige Johann G y ö r i. Morgen werden sie der kön. Staatsanwaltschaft übergeben. — Der aus Bereg gebürtige Maurergeselle Koloman F l a c h wurde heute Nachts 6 Uhr im Gyp- und Meistergasse von zwei unbekanntem Individuen überfallen, zu Boden gemorren und durch Hiebe auf den Kopf und Stiche in die Brust lebensgefährlich verletzt. Flach wurde in bewußtlosem Zustande in das Rochus-Hospital befördert. — Die in Tünje wohnhafte und bei ihrem Sohne hier zu Besuch weilende Frau Emerich S z a b ó fiel heute Morgens so unglücklich über die Treppen der Kellerwohnung ihres Sohnes, daß sie schwer verletzt in das Rochus-Hospital gebracht werden mußte. — Vor der Linzer'schen Fabrik auf der äußeren Wägnersstraße wurde ein Leichnam auf einem Baume hängend gefunden. Der Selbstmörder gehörte der Kleidung nach dem Arbeiterstande an. Der Leichnam wurde in die Totenkammer des Rochus-Hospitals überführt. — In einer Branntweinschänke des Stephansplatzes geriethen heute einige Slovaken in Streit, der bald in eine Schlägerei ausartete. Hiebei wurde Albert K i t a mit Messerstichen schwer verwundet, so daß er in das Rochus-Hospital gebracht werden mußte. Der Thäter wurde der Stadthauptmannschaft des 6. Bezirks eingeliefert. — In der Stiellmühle wurde der aus Miskolcz gebürtige verheiratete Arbeiter Albert K á n t o r von einem Rade erfaßt und zermalmt. Als die Maschine zum Stehen gebracht wurde, war er bereits todt. — In der Dreher'schen Bierbrauerei entstand heute Nachmittags 2 Uhr ein Brand, dem das zur Brauerei gehörige Wagenthaus zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt 6500 fl., war jedoch versichert.

Spende. Baron Dr. Armin P o p p e r von Bodhrágy spendete der israelitischen Kultusgemeinde zu Alt-Bisfrik (Trencsiner Komitat) 150 fl. zum Ausbau ihres Tempels.

Kongreß der Irrenärzte. Unter den heuer in Frankreich anlässlich der Ausstellung stattfindenden Kongressen ist derjenige der Irrenärzte (Irrenärzte) einer der interessantesten, welcher vorbestimmt in Villejuif, wo sich eine Musters-Irrenanstalt befindet, abgehalten wurde. Hervorragende Fachmänner aus allen Ländern Europas waren auf diesem Kon-

Ersterhäz, Anton Apponyi, Béla Regle...

Die einzelnen Rennen wiesen die nachstehenden Resultate auf:

1. Verkaufsfrennen. Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter...

2. Handicap. Preis 1000 fl., Distanz 1300 Meter...

3. Präsidenten-Preis. Preis 4000 fl., Distanz 2600 Meter...

4. Verkaufshandicap der Zweijährigen. Preis 1000 fl., Distanz 1300 Meter...

5. Maidenrennen. Preis 1000 fl., Distanz 1600 Meter...

6. Welkerhandicap. Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter...

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Wie alljährlich, öffnet sich die Pforten unseres Musiktempels...

(Nationaltheater.) Die Saison wurde heute mit Ludwig Dóczy's historischem Lustspiel...

(Arena im Stadtwaldchen.) Vor nicht sehr gut besuchtem Hause wurde heute Karl Balla's dreiaktiges Volksstück...

Im königl. Opernhause werden starke Vorbereitungen zu der am 15. September zu eröffnenden Saison getroffen...

Oper, Die lustigen Weiber von Windsor zur Aufführung...

Zum Nachfolger Beresényi's in der Professur an der Landes-Theater-Akademie soll, wie „P. S.“ meldet, Franz Rádai designirt sein.

Die heutige Versammlung des Landes-Sängerbundes nahm — wie man uns aus Szeged in telegraphirt — einen sehr stürmischen Verlauf...

Stimmbegabte Damen von 16 bis 20 Jahren erhalten gründlichen, unentgeltlichen Gesangsunterricht...

Unter dem Titel „Blickten isz. Schulmänner nebst Erziehungs- und Unterrichtslehren“ ist vom Religionslehrer Israel Singer in S.-M. Ujhely ein anerkanntes Werk erschienen...

Offener Sprechsaal.

Ung. Metallwaaren- und Lampenfabriks-Aktien-Gesellschaft Budapest-Steinbruch

Niederlagen: Wienergasse Nr. 7 und Theresienring 1a.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß unser mit ermäßigten Preisen versehenes Preiscontant für Petroleum-Lampen...

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Julie Horn, Leopold Dentebaum, als Verlobte.

Ww. Viktoria Molnár, geb. Diamant, Karl Klein, als Verlobte.

Mit tiefbetäubtem Herzen gibt der Unterzeichnete im eigenen, sowie im Namen aller übrigen Verwandten die traurige Nachricht...

Franziska Spitzer, geb. Wiener, welche am 16. August l. J., Nachts 12 Uhr, im 34. Lebensjahre und nach einer 12jährigen überaus glücklichen Ehe...

Die jüdische Hülle der theueren Verbliebenen wurde gestern, Sonntag, am 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause...

Telegramme. Berlin, 18. August. Die „National-Zeitung“ schreibt: Wenn über die Ergebnisse der englischen Reise des Kaisers auch...

Feine bestimmten Mittheilungen gemacht werden, wird es in bestunterrichteten Kreisen als authentisch betrachtet...

Berlin, 18. August. Die gestrige Protestversammlung der deutschen Kolonial-Gesellschaft beschloß, ein Gesuch an den Reichskanzler zu richten...

Rom, 18. August. Der Papst empfing heute Früh die Kardinal- und Prälaten, welche ihm anlässlich des St. Joachimsfestes ihre Glückwünsche darbrachten...

Gressonen, 18. August. Die Königin ist heute Früh nach Theobald (Matter Joch) und Zermatt aufgebrochen...

Neapel, 18. August. Der König ist mit dem Kronprinzen und dem Marineminister um 8 Uhr 35 Minuten Morgens an Bord der „Savona“ hier angelangt...

Wien, 18. August. (Privat-Telegramm.) Mit Rücksicht auf das gestrige neuerliche Verbot wegen Abhaltung des Privatverkehrs unterblieb derselbe heute.

Newyork, 17. August. Petroleum in Newyork 7.20, in Philadelphia 7.20, Mehl loco 2.90, Rother Weizen loco 88. —, per August 88 1/2, per September 85. —, per Dezember 87 1/2, Getreidefracht 4.50, Mais per August 44.25, per September 43 1/2.

Der Kapitalist.

Budapest, 18. August. (Betriebsreduktion der Mühlen.) Wie wir vernehmen, haben die meisten bei der gestrigen Konferenz anwesenden Mühlen-Vertreter die vorgelegte Konvention über die Betriebsreduktion unterschrieben...

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der auf offenem Markte herrschende knappe Geldstand kommt in den Wochenausweisen der Bank nicht zum Ausdruck. In der zweiten Augustwoche haben die Ansprüche an die Bank etwas nachgelassen...

1889

Allerlei.

(Ueber das sensationelle Ereigniß.) von dem wir nach einem Telegramme bereits berichtet haben, wird aus Lathrop in Pennsylvania noch Folgendes gemeldet: „Mr. Terry, ein in Kalifornien wohl-

(Interessante Gäste auf dem Orientalisten-Kongress.) Auf dem Stockholmer Orientalisten-Kongress, dem bekanntlich König Oscar präsidiren wird, werden sich sehr gelehrte, aber auch sehr merkwürdige Menschen zusammenfinden.

gleichfalls in Stockholm anwesend sein wird, sieht er schon seit Jahren in Briefwechsel.

(Gottesgericht in Ceylon.) In einem Dorfe Ceylons war jüngst einer Frau Reis gestohlen worden und da der Dorfälteste den Uebelthäter nicht herausfinden konnte, kündigte er an, daß es nothwendig sein werde, am dritten Tage ein Gottesgericht mit siedendem Del abzuhalten.

(Die neueste Mode für Damenhüte) in Paris knüpft an den Kupfertrich und an den Zusammenbruch des großen Secretan'schen Syndikats an und nennt das gangbarste Modell für die Winterhüte „Chapeaux de Comptoir d'Escompte“, weil es ohne Deckel (sans fonds) konstruirt ist!

(Großer Diebstahl) Aus Frankfurt wird telegraphirt: Einer hier in einem Hotel sich aufhaltenden amerikanischen Familie wurden 60,000 Mark gestohlen.

27.] Ein verschollenes Erbe.

Roman nach dem Englischen von Rudmilla Freymann. 19.

Verblüffende Eröffnungen.

Sie sehen also, daß ich gethan habe, was manch Unglückliche so oft zu thun, gezwungen gewesen; ich habe mich mit Leib und Seele verkauft; und ich erreichte einen guten Preis — dreißigtausend Pfund Sterling!

Sie brach in einen Strom von Thränen aus und schluchzte, daß es war, als müßte das Herz ihr brechen.

Einen Augenblick sah Kennedy sie verblüfft an. Er verstand nicht im Geringsten, was Ida sagen wollte. Dann nahm er sie, einem in ähnlichen Momenten natürlichen Impulse gehorchend, in seine Arme. Sie verdachte ihm dies nicht, schien es kaum zu bemerken, obzwar sie, die Wahrheit gesprochen, ihr Haupt einige Sekunden, die dem Oberst die glücklichsten seines Lebens dünkten, an seiner Schulter ruhen ließ.

Wald aber erhob sie sich hastig und trat, ihre Thränen trocknend, von ihm weg.

— Da ich Ihnen so viel gesagt, bemerkte sie, so ist es wohl am Besten, Ihnen Alles zu enthüllen. Ich kann, ich weiß es, darauf zählen, daß Sie, welche Versuchung auch immer an Sie herantreten möge, sie legte großen Nachdruck auf diese Worte, daß Sie unter keiner Bedingung, nicht einmal, wenn Sie mir damit einen Dienst zu erweisen glaubten, Jemandem verrathen werden, was ich Ihnen zu sagen im Begriffe stehe! Am allerwenigsten dürfen Sie meinen Vater dies betreffend in's Vertrauen ziehen, sie stockte und sah ihn mit immer noch feuchtglänzenden Augen an.

— Gewiß, Sie können auf mich zählen, erwiderte er.

— Ich bin überzeugt, daß ich mich nie gezwungen sehen werde, Ihnen aus diesen Worten einen Vorwurf zu machen. So hören Sie denn. Ich gab Herrn Eduard Coffey das Versprechen, ihn zu ehelichen, sowie er in der Lage sein würde, dieses Versprechen zu fordern, ich that es unter der Bedingung, daß er die auf Honham lastenden Schulden übernehme, was er bereits gethan hat.

Harold Kennedy wich zurück. Er sah sie mit Staunen und Schrecken an.

— Was? fragte er.

— Ja, ja, sagte sie hastig und erhob eine Hand, wie, um sich vor einem Schlage zu schützen. Ich weiß, was Sie sagen wollen, aber beurtheilen Sie mich nicht all zu hart. Es geschah nicht meiner wegen. Ich zöge es vor, mit diesen meinen Händen für mein tägliches Brod zu arbeiten, als mich zu verkaufen, denn nur das ist das richtige Wort dafür. Es geschah nur meines Vaters und meiner Familie wegen. Ich konnte den Gedanken nicht ertragen, daß der alte Sig unter den Hammer komme, und that es außerdem vorschnell, ohne vorher viel zu überlegen; aber, sie sah ihn entschlossen an, selbst wie die Dinge jetzt stehen, hätte ich es, glaube ich gethan, weil ich der Ansicht

bin, daß kein weibliches Wesen das Recht hat, die Thyrigen der Vernichtung preiszugeben, um sich selbst Genüge zu thun. Wenn Eines von ihnen zugrunde gehen muß, mag sie die Einzige sein. Aber denken Sie deshalb nicht allzustreng von mir, fügte sie bittend hinzu, wenn Sie es nämlich zu vermeiden vermögen.

— Ich dachte in diesem Momente nicht an Sie, erwiderte er erbittert, ich ehre Sie für das, was Sie thaten, denn wie sehr ich auch die That mißbillige, für edel halte ich dieselbe. Ich denke an den Mann, der solch einen Handel mit einem Weibe eingehen konnte. Sie sagen, Sie hätten ihm versprochen, ihn zu ehelichen, wenn er je in der Lage sein sollte, dies von Ihnen zu fordern. Was soll das bedeuten? Da Sie mir so viel mitgetheilt, sagen Sie auch das Uebrige.

Er sprach klar und gebietend; aber sein Betragen schien Ida nicht zu verletzen.

— Ich will e damit sagen, daß ich der Meinung bin — ich weiß natürlich nicht, ob ich Recht habe — daß ich, fügte sie trocken hinzu, muthmaße, Herr Coffey stehe mit einer Dame, zu Frau Quest, da es denn gesagt sein muß, in Beziehungen, die für ihn bindend zu sein scheinen. Die Frage, ob er seine Forderung an mich stellen wird oder nicht, hängt ganz von ihr ab.

— Das wird ja immer schöner, entgegnete der Oberst mit Entrüstung. Dergleichen ist mir noch nicht vorgekommen. Und um Geld obendrein! Das geht über mein Begriffsvermögen.

— So stehen die Dinge nun einmal, sagte sie trübe. Und nun, Oberst Kennedy, noch ein Wort ehe ich ins Haus zurückgehe. Es ist für mich schwer, davon zu sprechen, ohne zu viel oder zu wenig zu sagen, aber ich wünschte, Sie begriffen, wie sehr ich mich durch das, was Sie mir heute gestanden, geehrt fühle und wie dankbar ich dafür bin — ich bin dessen, was Sie mir bieten so wenig würdig, und ehrlich gesprochen, es thut mir nicht ein. In dem Maße weh, wie es mir weh thun sollte. Weibliche Eitelkeit muthmaßlich, nichts Anderes. Ich bin gewiß, daß Sie nicht weiter in mich dringen werden, mich näher zu erklären.

— Nein, erwiderte er, nein, Ich glaube die Sachlage zu verstehen. Aber, Ida, um Eines muß ich Sie bitten, verzeihen Sie, wenn ich nicht recht daran thue, allein, Alles das erschüttert mich tief. Wenn schließlich die Umstände sich dennoch anders gestalten sollten, wie ich es aus dem Grunde meiner Seele herbeiwünsche; oder, wenn Herr Coffey's Liaison störend eingreift, werden Sie dann in eine Heirath mit mir willigen?

Sie dachte einen Augenblick nach; dann erhob sie sich von ihrem Sitz, gab ihm die Hand und erwiderte einfach:

— Ja, dann heirathe ich Sie.

Er gab keine Antwort, sondern berührte ihre Hand mit seinen Lippen.

— Unterdessen, fuhr sie fort, habe ich Ihr Versprechen, was ich Ihnen anvertraut, was auch kommen möge, Niemandem zu verrathen

— Nein — das soll nicht geschehen, sagte er. Und sie gingen ins Schloß zurück.

Im Salon trafen sie den alten Herrn an. Er hielt den Blick rathlos auf ein Blatt Papier geheftet, auf welches Georg, in Zahlenreihen, die eben so viel Ähnlichkeit mit ägyptischen Hieroglyphen, wie

mit heutigen Tages üblichen Zahlen hatten, Rechnungen hingekritzelt.

— Ah, da sind Sie. Wo in aller Welt sind Sie gewesen?

— Wir haben das Schloß beim Mondchein angesehen, antwortete Ida. Es ist wunderbar schön.

— Ja, ja, meinte der Alte trocken. Ich zweifle nicht, daß es schön ist, aber ist es nicht feucht jekt da draußen? Nun, sieh Dir das einmal an, und er hob das Blatt mit den Hieroglyphen in die Höhe, vielleicht kannst Du das addiren Ida, meine Fähigkeiten übersteigt es. Georg hat heute bei einem Ausverkauf Wirthschaftsgegenstände, Vieh, zc. eingekauft und das ist die Rechnung darüber; er sagt, sie belaufe sich auf dreihundertsechzig Pfund, aber meiner Rechnung nach sind es vierhundertzwanzig und ich will geköpft sein, wenn ich weiß, was das Richtige ist. Es ist von der größten Wichtigkeit, daß diese Rechnungen ordentlich geführt werden. Von der größten Wichtigkeit und ich kann es bei dem Burtschen nicht durchsetzen.

Ida nahm das Papier zur Hand. Sie addirte und fand beide Totalsummen unrichtig. Harold, der sie beobachtete staunte über die innere Kraft des Mädchens, welches nach einer Szene wie die vorhergegangene ruhig und besonnen lange Rechen Ziffern addiren konnte.

Und dieses Geld, welches ihr Vater heiteren Muthes ausgab, gehörte mit zu dem Preise für welchen sie sich gebunden.

Seufzend erhob er sich, und von Empfindungen, die schwer zu schildern sind, bewegt, trat er den Heimweg an. Er hatte einen großen Schritt gethan, wie es schien nicht ohne Erfolg. Seine Hoffnungen waren denn doch nicht eitle Lustschlösser gewesen, denn aus dem, was Ida gesagt, und mehr noch aus dem, was sie stillschweigend zugegeben, ergab es sich ganz unzweideutig, daß sie ihn so hoch hielt, wie man von dem Weibe seiner Liebe hochgehalten sein möchte. Das war viel mehr, als er es sich zugestehen gewagt, aber es hatte, wie dies in dieser unvollkommenen Welt, wo die Dinge oft gleichsam auf den Kopf gestellt erscheinen, oft der Fall ist, auch damit ein so eigenthümliches Bewenden. Was nützte es ihm, die Zuneigung dieses holden Weibes errungen zu haben. Was frommte es ihm, daß er in der Wüsten seines einsamen Lebens solch einen Labetrunk an seine Lippen geführt, wenn der Kelch, der ihn enthielt, vor seinen Augen zerschmettert zu Boden fallen sollte? Ihm kam die Geschichte der Anleihe, wegen deren Ida sich verpfändet hatte, wie die Egyptianer die Mumien ihrer Väter zu verpfänden pflegten, fast unglaublich vor. Ein Mann von seiner schlichten und redlichen Denkart mußte es absurd und unerhört finden, daß Jemand, der sich für einen Gentleman hielt, tief genug sinken könne, um die Nothlage eines Weibes, ihr ehrenvolles Verlangen den Vater vor dem Glend, die Familie, der sie entsprossen, vor dem Untergange zu bewahren, dazu zu benutzen, ihr ein Heirathsversprechen, das im Hinblick auf empfangenes Baargeld gegeben wurde, zu entringen. Selbst wenn er von seinem persönlichen Interesse an der Sache abließ, brachte der Gedanke an diesen Handel sein Blut zum Sieden. Und dennoch stand das Ding fest, denn noch war er, soweit er Ida kannte, überzeugt, daß sie den Vertrag nicht rückgängig machen würde. Wenn Eduard Coffey seine Forderung stellte, so würde sie derselben nachkommen. (Fortsetzung folgt).

Nemzeti színház.

Havi bérlet 16. sz.
Válás után.
Vigjáték 3 felvon. Irja Bisson.

Magy. kir. operaház.

Ma zárva marad.

Népszínház.

Utazás a föld körül
50 nap alatt.

Látványos színmű 43 képbén, zenével, énekkel és táncszel. Jules Verne regénye után írta Csepregy Ferencz.

Repertoire des Nationaltheaters.
Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 17). „Az ember tragédiája“.

Pruggmayr-ORPHEUM.

Hajós-utca 13. nächst der königl. Oper.

NONNEN-TARIE
Erstes Hauptstädtisches Sommer-ORPHEUM.

Große komische Bahnhofs-Szene von A. Crois. Musik von J. Schindler.

Sommer-ORPHEUM.

Grosze Feldgasse 17.
August-Programm.

Auftreten der Wiener Duettistinnen
Geschw. Emilie und Elsa Rosen,

der Duettistinnen
Geschwister ELLA,

der internationalen Sängerin
Julietta Legrang,

der ungarischen Sängerin
FERENCZY,

der Liebtinge
KATZER und FRAU.

Ferner nur noch bis 31. August:
Monsieur Marinelli,

genannt: Das Wunder des Nils, der unübertrefflichen
musikalischen Clowns

Jo-Jo und Ruti-Tuti,

des Bravour-Seiltänzers
Monsieur CLARK,

der Mlle. Delavier, mit ihren Papageien und Kunst-
schützen, der Brothers Revue, in ihren Turner-Exerzizien,

der musikalischen Pantomimisten Freres Bozza, sowie der
französischen Sängerinnen Les soeurs Volka. Wieder-
auftreten der beliebten Antipoden Ara und Zebra.

Am 1. September durchwegs neues
Programm.

Konzertthalle „zur blauen Rahe“.

Königs-gasse Nr. 15.
Heute Auftreten der beliebten Miniatur-Soubrette Miki Gizi,

der Chantseuse excentrique Rose Belmont, der Lieder-
sängerin Camilla Lenau, der Lieder- und Konzertsängerin
Selma Blanka u. Besonders bemerkenswerth: „Gigerl-
Ruf“, vorgelesen von Miki Gizi. „Defak' Dich nicht
mit Kleinigkeiten.“ Wenn die Trennung nur nicht
wäre.“ Neue Couplets, gesungen von H. A. Schönderg.

Künstler-voll. Kom. Szene von J. Schindler.
Grand Succes! Grand Succes! Grand Succes!

Pikantes aus dem Seebade.
Ausstattungs-Singpiel von J. Lindenberg. Musik von J. Suber.

Indus-Gütek
Föbramin
Kormányos
Kezdete fél 8 órákor.

Városligeti nyári színház.

A véres biblia.
Énekes népszínmű 3 felvon. Irta Balla K.

Szemes János Sziklai
Jóska, mostoha Benedek
Laczi, nai Balogh
Julius Pálf

A biró Szamosi
Zsiga, a fia Uj. Ságby
Árany Gábor Ságby
Fejes, jegyző Csiki
A piébános Ligeti
A szolgabíró Konoldics
Spiczig János Sálymosi
Kezdete fél 7 órákor.

Budai szinkór a Krisztinavárosban.

Hoffmann meséi.
Operette 4 szakaszban. Irta Jules Barbrei. Zsenéjét szerzette Offenbach J.

Hoffmann, meseíró Németh
Lindorf, tanácsos Kiss
András Andorffy
Luther, kormármós Várteessy
Miklós Frank b.
1-5) Mészáros
2-ik oszapos Lászi E.
3-ik) legény Mikey
4-ik) Marossy
A muzsa Litzemayer L.
A sör szelleme Méry I.
A bor szelleme Völgyi K.
Spalanzani Tollagi
Olympia, lánya Pajor E.
Kezdete 7 órákor.

Circus Ed. Wulf

im Thiergarten.

Heute grosse Vorstellung.

Abends 7 Uhr. — Besonders zu bemerken:
Fiaker Nr. 117,

oder: Eine gestörte Hochzeit.
Große komische Pantomime. — Auftreten der
8 Wiener Fuchtdamen.

Vorführung der 4 römischen Campagna-Dämonen.
„Saviar“, der Wunderbär, vorgeführt von Dir. Ed. Wulf.
Alles Nähere die Affischen.

Erstes Ofner Orpheum

2. Bez., Dfen, Hotel Széchenyi, nächst der Kettenbrücke.
Jön a banda.

Großes Gesangs-Quodlibet. Dargestellt vom ganzen Künstler-
personal. Auftreten der beiden musikalischen Clowns Brothers
Marjot.

Täglich 8 komische Szenen.
Vorverkaufsstelle in der Trafik des Herrn Bodrogi Lajos,
Dfen, Kettenbrückengasse Nr. 4.

VILLA BELLEVUE,

Andrássystrasse.
Montag, den 19. August:
grosstes Fremden-Fest!

Monstre-Konzert

der Regimentskapellen Maria Theresia Nr. 32 und
Baron Rodich Nr. 68 unter persönlicher Leitung der
Herrn Kapellmeister — Bei ungünstiger Witterung sind
sämmliche obere Lokaltitäten geöffnet. Hochachtungsvoll

30458 Herzer, Restaurateur.

Im Pracht-Garten.

Erstes Elisabethstädter
SOMMER-ORPHEUM.

Kerepeierstraße Nr. 51.
Eigentümer J. Kaufmann. Artist. Direktor Armin.

Neu! Zehn Minuten Geliebter! Neu!
Jeden Abend grand Succes: Chantant-Geheimnisse!
Auftreten des reizenden Damentertetts Austria-Trio und
der Liebesjägerinnen Gyöngyösi Esza, Fetele Józsa,
Dafos Margit, Armin Kathi, des Illusionisten Nagy
György, der Komiker: Armin und Rothberger.

Programm neu! 30453

Wichtig für Damen!

Schöndlich bewilligter großer
AUSVERKAUF.

Sämmliche am Lager befindlichen Mode-, Wasch- und
Seidenstoffe, Leinwandwaren, Vorhänge, Garnituren
und Teppiche werden tief unter dem Fabrikspreise
ausverkauft. 30254

MAGYAR LOUVRE,

Budapest, Wienergasse Nr. 10, Ecke der
Dreißigstgasse.

(Eingefendet.)
Denen, die eine schnelle, rad-
icale, sichere Heilung suchen,
ohne Berufshörung, wird der
ausgezeichnete Spezialist be-
stimmlich empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Ge-
burtskunde und Augenheilkunde
emeritierter k. k. Abtheilungs-
Chefarzt heilt nach der neuesten
wissenschaftlichen Methode
alle

Geheimen
Krankheiten,

fontenentzündungen, als auch
veraltete Sarrorrhöen, Gese-
schwüre, alle Folgen der Selbst-
schwächung,
Mannesschwäche,
Fluß bei Frauen, wie auch
alle Hautkrankheiten.

Ordnation
täglich von 10 bis 4 und von
7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4.
Bezirk, Schlangengasse (Kis-
völgy) Nr. 1, 2. Stock, Eingang
an der Treppe. Honoräre
Briefe werden mit größter
Aufmerksamkeit beantwortet
u. Nebstamenten beorgit.

Diese Woche

gelangen folgende

Block-Partien,

auch en détail, zum Verkaufe:

Damen-Kleiderstoffe,
ganz reine Wolle, doppeltbreit, in den ele-
gantesten Modefarben, 40 Dessins, früher
fl. 1.10, jetzt nur

46 kr.

per Meter.

Züricher Kleider-Reinseidenstoffe,
wunderbare Dessins, darunter Berlei Nepita,
früher per Meter fl. 1.68,

jetzt nur 88 kr.

Englische Leinen-Zephyre,
darunter auch Flora- und Ajour-Zephyre,
waschecht, in den neuesten, heurigen Des-
sins, für Damen-Waschkleider, früherer
Preis 55 und 60 kr. per Meter, jetzt nur

26, 30 und 36 kr.

Reinseidene-Kniestrümpfe für
Damen, in den prachtvollsten Farben,
auch in schwarz, früherer Preis fl. 6.25
per Paar,

jetzt nur fl. 2.50

Eine große Partie Damast-Garnituren
für 6 Personen, rein Leinen, Tischstuch und
Servietten, in weiß, ecru und bunt, früherer
Preis fl. 8.50, jetzt nur fl. 3.90.

Merveilleux- und Surah-Seidenstoffe,

für Kleider und Blousen, früherer Preis fl. 2.40
per Meter, jetzt nur fl. 1.05.

Valerie-Blanc-Vardeute,
waschecht, feine, weiche Qualität, in
den schönsten Ausführungen, früherer Preis
68 kr. per Meter,

jetzt nur 36 kr.

Waschketone, 28, 30 und 32 kr. per
Meter, in 550 Dessins, nur in bester Wasch-
Qualität, in dem großen

PARTIEWAAREN-LOKALE

der Firma
HERZMOR,

Deakgasse 9.

Musterabschnitte franko und gratis.

Véghlöser

Das
reinste, billigste
und beste kohlensaure,
alkalische Sauerwasser in
Véghles-Szalatna,
Söhler Komitat.

Hauptdepot in Budapest
Elisabethring Nr. 38.

Telephon-Verbindung.
In den meisten Provinzstädten Niederlage

Niemand verlasse Budapest

ohne vorher dem größten Etablissement: Wiener Herrenkleider-Kon-
kurrenz-Kompagnie Willig & McIntosh, Balatinsgasse 4, einen
Besuch gemacht zu haben. Die von keinem Herrenkleidergeschäft über-
troffene riesige Auswahl, die geschmackvolle Ausführung der aus den
neuesten, besten und dauerhaftesten Stoffen mit größtem Chic, unüber-
troffener Akkuratheit, nach den ersten Journalen gearbeiteten Herren-
kleider rufen das größte Staunen hervor und ist das Etablissement
umso beliebter, da ein Vorbieten, eine Uebervertheilung, ein Feilschen
vollständig ausgeschlossen ist. Es ist auch das fast einzige Geschäft in
Budapest, in welchem keine abgetragenen Kleider eingehandelt und ver-
kauft werden, also auch hierin jedes Mißtrauen ausgeschlossen ist. — Maß-
bestellungen zu allen Preisen. — In Kinderkleidern größte Auswahl.

Spezialität: KING-FU-SACCO á fl. 5.50.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Kunststücke werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offerirt billigt. **Wiener Kassen-Fabrik**: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 1836

Von Herrschaften abgelegte Herren-Kleider
in bestem Zustande billigt **Hatvanergasse 15**, 1. Stock. Kleider-Verkaufst., Putz- u. Reparaturen-Atelier.

Von Herrschaften abgelegte Herren-Kleider
abgelegt elegante Herbst-Kleider, Ueberzieher, Winter-Ädels, Salonröcke, Fracks, Hosen, feine Mitado-Pelze wie auch eine große Auswahl schöner deutscher u. ungarischer Livreen. Sämmtliches in besten Zustande zu sehr billigen Preisen zu haben 5. Bez., **Elisabethplatz 12, im Hofmagazin** rechts. Dasselbst werden sehr feine Salonanzüge und Fracks billigt aus- gegeben. 9170

Ung. und deutsche dipl. **Erzieherinnen**, perf. in fremd. Sprachen u. Musik.

Kindergärtnerinnen und Nonnen
jeder Nationalität empfiehlt gewissenhaft die päd. **Agentur Kéri Sándor**, Budapest, väczikörút 21. 9184

Kost und Quartier, ev. auch Extra-Zimmer erhalten sowohl Erwachsene, wie auch Schulkinder, bei liebevoller Behandlung. Preise mäßig. Beste Referenzen zur Verfügung. **Abraham Feldman**, Schächter bei der orth. jüd. Gemeinde. Budapest, Königsgasse 15, 2. Stock 9. 9061

D. Dique's französische **Haarfärb- u. Tinktur** zum Färben grauer Haare und Härte. Diese Haarfärb-Tinktur ist bis jetzt als eine der besten anzupfehlen, indem die Färbung reichlich drei Monate hält. Die Haare können schwarz oder braun gefärbt werden. Eine ganze Dosis genügt für ein Jahr und kostet 4 fl. Eine halbe Dosis 2 fl., mit Postversendung 20 kr. mehr. Hauptdepot: Budapest, Königsgasse Nr. 14, 2. Stock 18, bei **J. Magyar**.

Klavier, Stuhlflügel, überspielt, 70ftav., mit schönem klavierschem Ton, ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 10-12 und 3-5 Uhr. **Kerepelerstraße Nr. 41, 3. St. 22.** 8802

Kaufleuten empfehlenswerth!
Spezerei, Mehl- und Hülsenfrüchten-Detailgeschäft auf frequentester Straße Budapests, viele Jahre bestehend, alter, gezügelter Posten mit großem Kundentum, anstößend Wohnung, billiger Zins, sichere Existenz bietend, ist zu übergeben. Adresse in der Exped. 9010

Weinproduzenten. Zu verkaufen 1 **Marmor-Weinpresse**, **Fässer** und **Wottische** in gutem Zustande und preiswürdig. Ebenfalls 1 **Billardtisch**, **Gefrorenes-Apparat** und sonstige **Kassengeschäfte** - Requisiten billigt zu haben. Näh. in der Exped. 9107

Heirath. Ein 40jähriger gesunder Mann in vornehmer, unabhängiger Stellung mit sicherem Einkommen, wünscht sich mit vermögendem, jedoch erstem Mädchen oder Witwe zu verehelichen. Anträge unter „**Glück**“ an die Exped. erbeten. Diskretion verbürgt. 8911

Von Kavaliereu abgelegte Herren-Kleider
in bestem Zustande billigt **Hatvanergasse 15**, 1. Stock. Kleider-Verkaufst., Putz- u. Reparaturen-Atelier.

Ein junger Mann, Schweizer, tüchtiger deutscher und französischer Korrespondent, sucht Anstellung in einem (Engros-Kaufmanns-)Geschäfte. Vertrauensposten oder Stelle, wo man sich später activ am Geschäfte betheiligen könnte, vorgezogen. Prima Zeugnisse und Referenzen. Gesl. Offerte unter „**Ch. F. B.**“ an die Exped. 9166

Konkurs. Bei der israelit. Gemeinde **Gospodince** (Rom. Vács), ist zu 10-12 Kindern die Stelle eines dipl. Lehrers, ledig, mit 15. September resp. 1. Oktober zu besetzen. Gehalt 200 fl.; event. der auch Schöcher und Vorbeter ist 250 fl., Kost und Quartier. Bewerber wollen ihre Offerte sammt Belegen bis 10. September an gefertigten Vorstand einbringen. Dem Acceptirten werden Reisekosten vergütet. **9064 David Weinberger**

Kapitalist für Reeskonten oder Beteiligungen an einem lukrativen Geschäfte unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Anträge sub „**E. M.**“ an die Exped. 8910

Großer Herrschafts-Möbel-Verkauf. Von heute an beginnt der Verkauf eines vollständigen **Mobiliars** des ganzen 1. Stockes; darunter befinden sich hohelegantes und modernes **Schlaf-, Speise-, Herr-, Fremdenzimmer, Salon-, Soudoir- und Luxusmöbel**. Ferner **Delgemälde, Perser-Teppiche, Majolika-Basen, Bronzestanden, Lampen und Lustre**. Zu besichtigen von 9-12 und 3-6 Uhr. V., **Dorotheagasse Nr. 5, 1. St.** 8050

Sägewerk-Verkauf. Die **Roskauer Eichenholzindustrie u. Parquettenfabrik** verkauft in Folge Auflösung der Geschäfte ihr **komplett eingerichtetes Sägewerk**, bestehend aus 2 **Sollgatter**, 50 Ctm. und 65 Ctm. innere Lichte sammt dazu gehörigen 4 **Hollwagen**, 1 **vertikale Dampfmaschine**, ca. 20 **Pferdekraft**, 1 **Dampfhebel** sammt **Bonilleur**, 25 **Pferdekraft**, 3 **Circularsägen** sammt **Blätter**, 1 **eisernes Wasser-Reservoir**, 1 **eiserner Handfang**, ferner **vollständige Transmission, Treibriemen, Nienmager, Zahnräder, Wasserheber, Stanzmaschine, Bohrmaschine, Ständer, Ruffe, Sägeblätter** etc. nebst **vollständiger Schmiedeeinrichtung**. Eines dieser **Gatter** nebst 2 **Circularen** und einer **1blättrigen Sägemühle** steht noch gegenwärtig auf **Wasserbetrieb** in Verwendung und könnten selbe eventuell noch mehrere Jahre an den vorhandenen ärarischen Eichen- und Buchenbeständen fortarbeiten. Zu erfragen und zu besichtigen in **Roskau, Bahnstation M. Illye**. Anstunft bei dem Eigenthümer, **Firma Jeremias Baruch** in **Maros-Vásárhely**, und **Budapest, Dorotheagasse Nr. 11.** 9186

Sägewerk-Verkauf. Die **Roskauer Eichenholzindustrie u. Parquettenfabrik** verkauft in Folge Auflösung der Geschäfte ihr **komplett eingerichtetes Sägewerk**, bestehend aus 2 **Sollgatter**, 50 Ctm. und 65 Ctm. innere Lichte sammt dazu gehörigen 4 **Hollwagen**, 1 **vertikale Dampfmaschine**, ca. 20 **Pferdekraft**, 1 **Dampfhebel** sammt **Bonilleur**, 25 **Pferdekraft**, 3 **Circularsägen** sammt **Blätter**, 1 **eisernes Wasser-Reservoir**, 1 **eiserner Handfang**, ferner **vollständige Transmission, Treibriemen, Nienmager, Zahnräder, Wasserheber, Stanzmaschine, Bohrmaschine, Ständer, Ruffe, Sägeblätter** etc. nebst **vollständiger Schmiedeeinrichtung**. Eines dieser **Gatter** nebst 2 **Circularen** und einer **1blättrigen Sägemühle** steht noch gegenwärtig auf **Wasserbetrieb** in Verwendung und könnten selbe eventuell noch mehrere Jahre an den vorhandenen ärarischen Eichen- und Buchenbeständen fortarbeiten. Zu erfragen und zu besichtigen in **Roskau, Bahnstation M. Illye**. Anstunft bei dem Eigenthümer, **Firma Jeremias Baruch** in **Maros-Vásárhely**, und **Budapest, Dorotheagasse Nr. 11.** 9186

Landauer-Wagen im guten Zustand ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 9124

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von Herrschaften abgelegte Herrenkleider, in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben **Karlstr. Nr. 2, Edehatvanergasse**, im Hofe Dasselbst auch Kleiderverkaufst.

Gassen- u. Hofwohnungen von 2-300 fl., auch allerlei Gewölbe sind pro 1. November zu beziehen. **7. Bez., Weffelénygasse** Ede Lindengasse, 7. Bez., Erzsébetkörút 36, 7. Bez., **Stabellagasse 27a** 9071

Nevelökent müködöt orvostanhallgató (izr.) ajánlokiz Pestre nevelök, korrepetitornak, esetleg gyorsíronak szerény feltételek mellett, Szives ajánlatokat elfogad a kiadóhivatal „S.“ czim alatt. 9189

Segédet keresek kézmű- és rövidaru-üzletembe. Havi fizetés 15-20 frt. és teljes ellátás. Ajánlatok f. hó 24-ig **Kohn Mórhoz Abauj-Szántóra** czimzendők 9196

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herren-Kleider. **Reparatur-, Putz- und Kleider-Verkaufst.** bei **Albrecht & Hartmann**, Stadt, Schiffschiff 6, 1. St. 5977

Konkurs. Ein **Basist** mit musikalischer Bildung und schöner Stimme wird mit 30 fl. Monatsgehalt aus der Gemeindefassa, wie auch Nebeneinkommen, beim Unterfertigten sofort acceptirt. Reflektanten mögen ihre Offerte sammt Zeugnissen ehestens einbringen. Dem Acceptirten werden die Reisekosten vergütet. **Zombor**, den 16. August 1889. **Josef Sander**, Oberantant 9250

Wirthschaft ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. 8968

Zafeltrauben im 5 Kilo-Körbe per Nachnahme franco jeder Station für 2 fl. 50 kr. **Kramer Mathas**, in **Villam**. 9002

Bettdecken, Matrasen, wie sonstige Bettwaren sind **Haues** wegen billigt zu haben in der **Bettwarenfabrik, Königsg. 79.** 6748

Gesucht wird eine **Druckerei** sammt Einrichtung zum Ankauf; daselbst wird ein tüchtiger Buchdrucker sofort acceptirt. Anträge sind unter „**R. J.**“ an die Exped. zu richten. 9201

Zu mütterlichen **Kindern** wird ein norddeutsches Fräulein sogleich aufgenommen. Besonders tüchtig im Klavier, wie auch im Unterrichte von Elementargegenständen sind Hauptbedingung. Monatlicher Gehalt 20 fl. Offerte nebst Photographien an **Michael Dörny**, Grundbesitzer, Tancsika, Post Etesd, Ungarn. 9248

Zwei Kostnaben werden bei einer anständigen Christen-Familie in ganze Verpflegung genommen. **Hatvani-utca 8 sz., 11. 10.** 9265

Schöne **Gassenwohnung**: 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, 1 Vorzimmer und Küche etc. zu vermieten. **Wagnergasse 41.** 9269

Antiquitäten, altes Gold und Silber, Juwelen und Steine, Münzen und Bilder, Bronzegegenstände und Uhren werden zu höchsten Preis gekauft bei **Wisinger Mör**, Juwelen- u. Antiqu.-Händler, **Budapest, Hatvanergasse Nr. 15, vis-a-vis der Neuweltgasse.** 8915

Zur Dekonomen zur besonderen Beachtung! Ich gebe zur Druckszeit zu sehr mäßigen Bedingungen **wasserichte Leih-Decken** wodurch der Ankauf eigener Decken erparirt wird. **Theerdecken** auch neue u. gebrauchte Naturdecken, mit 50% billiger als überall. **Säde** neue und gebrauchte, zu allen Landprodukten geeignet, zu staunend billigen Preisen. **Reps- und Einfuhrplachen** mit 3 fl. 50 kr. und 4 fl. 50 kr. **Th. Nagel**, Budapest, **Kranz Jánosgasse 10.** 6083

Ein Kaffeehaus, prachtwoll eingerichtet, gute Tageslohnung, dann ein **Wirthschaft** in lebhafter Gegend, billiger Zins, großer Gassenausgang, sodann eine **gute Greiderei**, die sichere Existenz bietet, und 1 **Kaffeehaus** in vollreicher Gegend, ist wegen Krankheit des Eigenthümers zu übergeben. Die obigen Geschäfte sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Wagnergasse 44, 1. Stock 12, bei J. Hans.** 5584

Tüchtiger **Strazist**, der deutschen und ungarischen Korrespondenz vollkommen mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte sub „**Strazist**“ an die Exped. 9152

Suche **lukrativ** **Unternehmung**, neue Erfindungen etc. zu kaufen, event. daran zu participiren. Adr. in der Exped. 9220

Ein Lehrling, Christ, wird aufgenommen mit Verpflegung in der Buchbinderei 5. Bez., **Zrimngasse 3**, bei **B. Haas**, Budapest. 9225

In **Gödöllö** ist für die noch dauernde Sommerstation eine schöne bequeme **Sommerwohnung**, welche aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Brunnen im Hofe, Garten etc. besteht, wegen fortiger Abreise billig zu übergeben. Die Wohnung befindet sich **Pesti-utca 187**. Näheres ertheilt auch die Exped. 9199

Suche eine **Erzieherin** zu drei Mädchen für die Bürgerchule. Gehalt 150 fl. für 10 Monate. Erforderlich: ungarisch- und deutsche Sprache. Adresse: **Moriz Berger, Gassivirth, Zuberecz, Kom. Arva.** 9171

Eine billige und schöne Gassenwohnung ist **Aradergasse Nr. 15** (Eötvösgasse Nr. 21), per 1. November zu vermieten. Näheres dortselbst. 9288

Mauerziegel 1000 Stk. fl. 10, **Mauersteine 100 Stk. fl. 5**, **Domanietzgasse Nr. 8**, **Königsasse Nr. 43**, oder in der **Bau-Materialien-Niederlage des Adolf Kleinmann**, ar. Feldgasse Nr. 26. 9289

Aufzunehmen gesucht ca. 150-170 fl.; Anzahlung 30 fl. bei monatlichen Abzahlungen 4 fl. 10. Absolut sicher Anträge erbeten unter „**Beamt 3.**“ an die Exped. 9219

Ein Lehrling wird mit kleinem Gehalte sofort aufgenommen. Adresse in der Exped. 9197

Feuer- u. einbruchssichere Kassen sind sehr billig zu bekommen im **Speditionsgeschäfte Weinberger Lajos**, **Karlstr. 9**, im Hofe links. 9287

Noch nie so billig wie jezt, kann man bekommen: 9theilige **Wachform** übersezt fl. 3, in **Leinwand** fein von 4-5 fl., 4theilige für **כ"ר ו"ר** fl. 1.20-1.80 kr., ungarisch übersezt mit allen Bijutium für jede Synagoge verwendbar 3 fl., 2theilige deutsch 1 Gulden, 2theilige ohne Uebersezung 30 kr., 3theilige für ganze Jahr 40 kr., 2theilige großes Format 50 kr., **Sidurim** von 10-25 kr., übersezt von 30-50 kr., in **Sammt** oder **Seide** von 1.50 bis 15 fl., **Tafelstühle** große von 2-4 fl., ganz feine von 5-15 fl., **Seidentafel** von 5-15 fl. **Goldborten** 1-5 fl., **שופרות** leicht zum **Blasen** von 2-6 fl. **שופרות** alt von 50 bis 100 fl., neu von 120-200 fl., goldgestickte **Mäntel** **Poroches**, **Chupe**, fein ausgeführt, billigt. **Uniere Arbeit** wurde in der **Budapester Ausstellung** mit dem ersten Preis großer Medaille ausgezeichnet. 9161

Sternberg & Comp. **Budapest, Rombachgasse Nr. 16.**

Möbel und zwar Schlaf-, Speise-, Salon und Herrenzimmer, sowie einzelne einfache Stücke sofort ver- **kauf**. **Kronprinzgasse 18, 1. St. 20.** Ein geräumiges, trockenes, helles **Gassen-Magazin**, für Getreide, Pflanzen und andere reine Artikel ist **Zaruzsagasse Nr. 13** vom 1. November zu verlassen. 9245

Häuser in der **Leopoldstadt**, mit 6% **Reinertrag**, in der **Theresienstadt** 7-8% **Reinertrag**, in der **Josephstadt** und in den anderen Stadtbezirken, sowie **Ofen** größere und kleinere zu 9-10% **Reinertrag**. Gut gelegene, billige **Baugründe**, prachtwolle **Willen**, **Loco** und **Umgebung**, zum Verkauf, und Häuser als auch Güter zum **Zausch**. **Ebenso Geld** auf **Amortisation** in jeder Höhe, auch auf 2. und **guten 3. Satz** für **Loco** und **Provinz**. Häuser und **Güter**, **Wechsellredit** prompt und **diskret**. Näheres **Wagnergasse Nr. 44, 1. Stock Nr. 12, J. Hans.** 8342

Ein Realschüler wird in **Kost** und **Pflege** genommen, wo derselbe mit einem **Realschüler** der 7. Klasse in einem **Zimmer** wohnen wird. Wo? sagt die Exped. 9224

Mehrere **Holzdrechsler- und Tischlergeschäfte** werden für die **Provinz** aufgenommen. Adr. in der Exped. 9237

Chestern Abend ist von der **Csengerigasse** **ein Hund**, der auf **Namen Dora** hört, verkauft. Der **Ueberbringer** erhält gute **Belohnung**. Adr. in der Exped. 15265

Gelegenheitskauf! Wegen größeren **Vorraths** verkaufe ich **Speise-Divans, Ottomane** und **Schlafdivans**, **hochlegant**, zu tief herabgesetzten Preisen. **Leopold Deutsch, Arany Jánosgasse Nr. 34.** 9300

Lüchtiger **Plakagent** und ein **Praktikant** werden acceptirt. Adresse in der Exped. 9299

Palota. Ich bin ins **Bad** gereist und werde wahrscheinlich erst **zwischen** **achten** und **zwölften** **September** zurück sein. Ich bitte sich **dadurch** gar nicht **stören** zu lassen. Bei **Kückunft** werde ich mich **jedenfalls** melden. **Viele Grüße.** 9298

2000 Gulden leicht und sicher zu verdienen! Ohne **Kapital** und ohne **Risiko** durch den **geschicklich** bewilligten **Verkauf** von **garanitirten** **Loosen** und **Stattpapieren**, gegen monatliche **Abzahlungen** für ein **hervorragendes** **Bank-Institut**. **Vertreter** werden in jedem **Orte** angestellt und beziehen bei **bewährter** **Thätigkeit** **fixes Monatsgehalt**. **Anträge** sind zu richten an die **Kanzlei „La Confidentialia“** in **Budapest.** 9240

Verlaufen hat sich ein **Mops**, **Weißer**, **hört** auf den **Namen „Miffi“**, **Marke** Nr. 772. **Dem** **redlichen** **Zustandbringer** eine **entsprechende** **Belohnung**. **Wagnergasse 38.** 9306

Ein **praktischer**, **junger** **beratheter** **שוח ובודק וקורא** und **guter** **תלמוד** **בעל** **guter** **gründlicher** **Religionslehre** mit **besten** **Zeugnissen**, sowie **בבלי** auch von **bedeutenden** **orth** **Rabbinen** **verlesen**, **sucht** **womöglich** **sofort** **Stelle**. **Anträge** **beischeiden**. **Gefälligst** **zu** **adressiren** **an** **David** **Geiringer**, **Lanka**, **1. B. Großmoldov via** **Posten**, **Neutr. Komit.** 9263

Egy ügyes fiatal segéd felvétetik f. é. szept. hó 15-iki belépésre, **Kardos Jakab** **vaskereskedésében**, **Szombathelyen.** 9172

Erzieherinnen mit **Sprach-** und **Musikkenntnissen** für **adelige** u. **bürgerliche** **Familien** zum **sofortigen** **Eintritt** **sucht** **Frau Anna** **Gerjon**, **Budapest**, **Harmineczad-utca** **Nr. 4, Parterre.** 9273

Diktation. **Alle** **in** **der** **Wandlereinrichtung** **Darvas és társa**, **Königsasse 58**, **verfallenen** **Posten** **wenden** **am** **27. August** **1. B.** **im** **Beisein** **eines** **kön. öff. Notars** **auch** **unter** **dem** **Schätzungspreise** **räufert.** 9243

Pályázat. **A** **tanyai** **(Buda** **mellét)** **orth**, **izr.** **hitközség** **iskolájának** **f. é.** **szeptember** **hó 1-én** **a** **tanítói** **állomás** **egy** **próba** **évre** **betöltendő**. **Oly** **okleveles** **tanítók**, **lik** **nemcsak** **a** **magyarban** **és** **németben**, **hanem** **különösen** **a** **héberben** **is** **jártasak**, **sziveskedjenek** **folymodványokat** **f. é.** **augusztus** **hó 25-ig** **alulirt** **iskolaszékhez** **beküldeni**. **Az** **állomás** **évi** **javadalmazása** **300** **frt** **25** **gyermekhez**, **azonkivül** **kü-** **lön** **órakat** **is** **adhat**. **Eisler** **Adolf**, **iskolaszéki** **elnök.** 9297